



Visualisierungsausschnitt des geplanten Projekts in Altendorf.

Bild zvg

Altendorf plant den grossen Wurf

Die Entwicklung Altendorfs vom Bauerndorf zum bäuerlich geprägten Dorf mit über 7000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist rasant verlaufen. Die Überdachung der Autobahn hat das Ihrige dazu beigetragen. Das Dorf boomt. Nun stossen Schulinfrastruktur und Sportanlagen an ihre Grenzen beziehungsweise sind Erneuerungsbauten notwendig. Insgesamt plant die Gemeinde Investitionen von rund 50 Millionen Franken. Heute Abend findet eine erste Informationsveranstaltung zum Vorhaben statt. (mri)

Bericht Seite 5

So könnte es dereinst im Schulhof aussehen: in der Mitte das bestehende Schulhaus Burggasse, links der Schulhausneubau und rechts die neue Turnhalle Burggasse inklusive Musik- und Unterrichtsräume. Im Bereich darunter die neue Tiefgarage mit 98 Parkplätzen.

Bild zvg



Altendorf boomt – Neuer Schulraum und mehr tut Not

Die Gemeinde Altendorf plant Neubauten für Schul- und Sportinfrastruktur im Umfang von rund 49,6 Millionen Franken. Heute Mittwochabend findet die Informationsveranstaltung dazu statt.

von Martin Risch

Zurück in die Zukunft heisst es schon bald in Altendorf. Vor 50 Jahren stand die Gemeinde am Zürichsee mit gut 2600 Einwohnern da. Davon waren 704 Stimmberechtigte, mit Betonung auf «Berechtigte». Das Stimmrecht für Frauen folgte erst kurz darauf, nachdem die «Herren» im Dorf der damaligen Schulhauserweiterung zugestimmt hatten. Damals ging es um 5,5 Mio. Franken. Zur Einordnung: Die Steuereinnahmen der Gemeinde betragen damals 1,2 Mio. Franken, die Verschuldung lag bei 0,8 Mio. Franken.

Lange ist es her und die Entwicklung in den vergangenen Jahren war rasant. Heute zählt die Gemeinde rund 7200 Einwohner, die Stimmberechtigten inkl. Frauen sind 4740 an der Zahl, die Steuereinnahmen betragen aktuell sage und schreibe über 17 Millionen Franken. Die Verschuldung der Gemeinde ist eigentlich null, wenn man nicht freiwillig einen Kredit über 0,3 Mio. Franken für einen guten Zweck gewährt hätte.

50 Millionen-Antrag

Mit dieser Entwicklung und diesen Zahlen ist die Gemeinde nun gefordert, für die Zukunft zu investieren. Sie plant deshalb für die nächsten Jahre Neuinvestitionen im Umfang von rund 50 Mio. Franken. Es soll Schulraum inklusive einem Kindergarten geschaffen werden, eine Tiefgarage anstelle der bestehenden oberirdischen Parkierungen. Zudem ist eine neue

Doppelturnhalle für die in die Jahre gekommene Turnhalle Burggasse geplant sowie Musik- und Unterrichtsräume.

Der Bedarf für die grösste Investitionssumme in der Geschichte der Gemeinde ist eine Folge der vergangenen Jahre, in denen die Gemeinde eine enorme Entwicklung hingelegt hat, was rein optisch ersichtlich ist aufgrund der Bautätigkeit und ganz offensichtlich auch gemäss der Einwohnerstatistik. Der Bedarf an neuem Schulraum ist denn auch nachvollziehbar und wird sich in den nächsten Jahren aufgrund der anhaltenden Bautätigkeit weiter bestätigen, wie die Verantwortlichen wissen. «Mit dem beantragten Kreditrahmen über 49,6 Mio. Franken möchten wir nicht nur Schulraum schaffen, sondern auch den Bedarf an Sportinfrastruktur erfüllen

und gleichzeitig auch Parkierungen mittels Tiefgarage sinnvoll umsetzen», wie Christian Iten, Gemeindevizepräsident und Ressortzuständiger Hochbau und Liegenschaften, erklärt.

Das bestehende Schulhaus Pfarwis aus dem Jahr 1940 erfüllt die Anforderungen nicht mehr und soll deshalb einem Neubau weichen. Der anvisierte Neubau westlich des Schulhauses Burggasse soll auch einem Doppelkindergarten Raum bieten sowie einem Versammlungssaal.

Sporthalle plus Tiefgarage

Mit dem Neubauprojekt soll gleichzeitig auch die Parkierung rund um das Schulareal neu geordnet werden. Geplant wird eine Tiefgarage mit insgesamt 98 Garagenplätzen. Zusammen mit den künftig noch 14 oberirdischen Parkmöglichkeiten würde

das bisherige Parkplatzangebot egalisiert. Im Zuge der Neubauten würde auch das Sporthallenangebot modernisiert und mit einer Doppelturnhalle mit Musik- und Unterrichtsräumen umgesetzt. «Es hat sich gezeigt, dass die gleichzeitige Realisierung einer neuen Doppelturnhalle mit der Schulraumerweiterung verschiedene Synergien aufweist», wie der Gemeindevizepräsident Christian Iten erklärt. Für das Turnhallenangebot inklusive den Musik- und Unterrichtsräumen sind 13,7 Mio. Franken veranschlagt. Insgesamt sollen somit 49,6 Mio. Franken investiert werden. Von Kantonsseite wird mit einem Beitrag von rund 2,5 Millionen Franken gerechnet.

Insgesamt müsste laut Gemeinde keine Steuererhöhung vorgenommen werden, um das Vorhaben zu finanzieren. Die Finanzierung würde stattdessen mittels Aufnahme von Fremdkapital erfolgen. Alles in allem hätte die Gemeinde für das Investitionsvorhaben rund 3,2 Mio. Franken pro Jahr zu stemmen. «Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Neubau Schul- und Sportanlagen eine attraktive Anlage für den Schul- und Sportbetrieb wie auch für den Zentrumsbereich schaffen zu können», betont Iten. Mit dem Projekt entstehe eine in sich stimmige Anlage, sowohl für den Schulbetrieb als auch für die Vereine und die Öffentlichkeit.

Infoveranstaltung: Die Gemeinde Altendorf lädt heute Mittwochabend ein zur Orientierung zum Sachgeschäft «Neubau Schul- und Sportanlagen» – ab 19 Uhr im Probelokal Dorfzentrum.

Vom Wettbewerb zur Abstimmung und Umsetzung

Altendorf hatte Ende 2019 zu einem **Wettbewerb** bezüglich **Neugestaltung des Schulraum- und Sportangebots** eingeladen. Im Zuge dessen wurde ein Siegerprojekt erkoren, das in der Zwischenzeit soweit gediehen ist, dass es der Stimmbewölkerung

vorgelegt werden kann. **Heute Mittwoch** wird das Vorhaben, für das ein Kredit von **49,6 Mio. Franken** vorgesehen ist, der Bevölkerung vorgestellt. An der **ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 6. Juli** soll das Geschäft alsdann an die **Urnenabstimmung**

im September überwiesen werden. Vorausgesetzt die Baubewilligung wird wie geplant bis Sommer 2024 rechtskräftig, würde **im Herbst 2024 mit dem Bau gestartet**. Inbetriebnahme der neuen Bauten und Anlagen wäre dann im Sommer 2027. (mri)